

**Predigt: 23.02.2025 Heilsarmee Amriswil**

**Thema: Alles wird verdreht**

**Text: Römer 1,26-32**

Letzten Sonntag haben wir festgestellt, dass ein Leben ohne Jesus, verhängnisvollen Konsequenzen hat für uns Menschen. Ohne Glauben an Jesus Christus sind wir unter dem Zorn Gottes. Und der Zorn Gottes zeigt sich darin, dass Gott den Menschen in seinen Lüsten preisgibt. Und heute befassen wir uns mit weiteren Dingen, in denen sich die Gottlosigkeit zeigt.

### ***Gottes Ordnungen werden verworfen***

Römer 1,26+27 Das, was Paulus nun beschreibt, hat den Grund darin, dass die Menschen, die Wahrheit, welche sie von Gott in der Schöpfung erkennen können mit Lüge vertauschen (Vers 25). Gott lässt das in seiner Liebe zu. Mit aller Konsequenz. Denn dort, wo sich der Mensch von Gott abwendet, da verliert er die Würde, welche Gott, der Schöpfer aller Dinge, dem Menschen gegeben hat. Und das betrifft nicht «nur» das oberflächliche, sondern geht bis ins Intimste. Das natürliche, von Gott gegebene zählt nicht mehr. Die Ordnungen Gottes werden über den Haufen geworfen. Es wird alles verdreht. Sämtliche Normen werden aufgelöst. Es gibt kein «Normal» mehr. Alles ist möglich. Frauen haben Sex mit Frauen, und die Männer haben Sex mit Männern. Das sind Auswirkungen davon, wenn Leidenschaften keine Grenzen und Ordnungen mehr kennen. Und die Konsequenz ist, dass sie sich sowohl Lesben wie Homosexuelle Männer an sich selbst rächen. Was ist denn die Rache davon? Die Sexualität, das genialste Geschenk, welches Gott im Schutz der Ehe zwischen Mann und Frau gegeben hat, ist dahin. Familie (Vater, Mutter und Kinde) gibt es so nicht mehr. Die von Gott gegebene Ordnung wird zunichte gemacht. Und wenn sich da der Mensch nicht zu Gott wendet, wird die Spirale automatisch immer mehr abwärts drehen. Merken wir wie destruktiv, dass das wird? Das geniale Geschenk der Sexualität, wird ohne göttliche Ordnung zum Uding. Es wird zu einer brennenden unkontrollierbaren Begierde.

### ***Der Verstand geht verloren***

Römer 1,28 Das Wort Urteil begegnet uns in diesem Vers zweimal. Als erstes wird klar festgehalten, dass der Mensch selbst das Urteil (den Entscheid) getroffen hat, dass er Gott nicht anerkennen will. Es ist nicht einfach Schicksal. Und weil sie sich dazu entschieden haben, hat Gott den Menschen mit seinem eigenen Verstand allein gelassen. Und zu was der menschliche Verstand fähig ist, wenn er nicht vom Geist Gottes geleitet ist, sehen wir hier in aller Klarheit. Der Mensch ist nicht mehr in der Lage vernünftig zu urteilen. Wenn du dich gegen Gott entscheidest, wirst du in deinem Leben nicht im Stande sein, vernünftige Urteile zu fällen. Alles wird verdreht. Jetzt kann sofort argumentiert werden: Aber es gibt doch viele weise Menschen, die vernünftige Entscheide fällen. Ja, das ist aber aus biblischer Sicht viel zu kurz gedacht. Denn jede Entscheidung, welche den Ursprung nicht in den Absichten Gottes hat, die ist nichts wert. Jesus sagt es klar und deutlich. «Ohne mich, könnt ihr nichts tun». Menschen, die sich gegen Gott entschieden haben, werden sich Dinge erlauben, die sie nie tun dürften.

Römer 1,29-31. Das ist in drei Versen zusammengefasst, die Situation der Menschen, welche ohne Gott leben. Ellbogen raus und los geht es. Das Einzige, was zählt ist, dass die eigene Lust und das eigene Verlangen gestillt werden. Und das macht den Menschen zum Monster. Denn er will immer mehr, mehr und mehr. Was auf dieser Welt abgeht das ist der totale Wahnsinn.

### ***Sünde wird nicht mehr als Sünde benannt***

Römer 1,32 Die Menschen können sich noch so weit von Gott entfernen, im Innersten sind sie sich immer bewusst, dass sie Gott gegenüber schuldig sind und den Tod verdienen. Doch statt sich Gott zuzuwenden, probieren sie andere auch noch dazu zu bringen, so zu leben wie sie. Sie suchen Verbündete und sprechen sich dann gegenseitig zu, dass sie doch nicht so schlimm sind. Ja noch viel mehr, sie freuen sich darüber, weil jeder weitere, der so lebt, ihr Gewissen für eine kurze Zeit beruhigt.

### ***Was hat das nun mit uns zur tun?***

Als Kind Gottes bin ich aus all dem raus. Durch Jesus bin ich gerecht und was da in Römer 1,18-3,20 steht, das soll die Welt lesen, mich geht das nichts mehr an. Auf keinen Fall! Warum? Es ist sehr wichtig, dass wir wissen, was Gott nicht gefällt. Wir sind aufgefordert alles zu prüfen und das Gute zu behalten. Das bedeutet, was nicht gut ist, muss weg. Weil wir durch Jesus gerecht geworden sind, geht es darum, aus Liebe zu ihm in seinen Wegen zu gehen. Und durch den Heiligen Geist gibt uns Gott die Möglichkeit dazu. Da sind wir als Kinder Gottes aufgefordert, sich von den in den Versen 29-31 aufgezählten Themen zu enthalten. Das alles soll uns nicht mehr gefangen nehmen. Und ich bin überzeugt, jedes von uns hat an einem dieser Punkte, noch zu lernen. Doch, nur weil etwas, oder mehreres bei mir noch nicht in Ordnung ist, kann ich nicht alles andere, was auch nicht in Ordnung ist, gutheissen. Sonst mache ich genau das Gleiche, wie die, welche Wissen, dass sie vor Gott schuldig sind, sich aber daran freuen, wenn es andere ihnen gleichtun. Dann beginnen wir auch alles zu verdrehen. Wenn ich herausgefordert bin, beim Thema Neid, So kann ich nicht zu einem meiner Glaubensgeschwister sagen: Es ist total okay, dass du immer wieder mal betrügst, denn ich bin auch immer wieder mal neidisch, von daher sitzen wir im gleichen Boot. Ja, wir sitzen im gleichen Boot, doch sowohl Neid wie auch Betrug machen mich Schuldig vor Gott. Ich verliere dadurch nicht das Heil, aber ich brauche darin wieder Vergebung durch Jesus. Es geht hier nicht darum, dass wir einander Verurteilen, sondern dass wir klar Urteilen. Sünde bleibt Sünde. Und ich hoffe, dass uns das klar ist. Genau gleich wie Neid, Betrug, Mord usw. Sünde ist, so ist auch Homosexualität Sünde. Weil es nicht das ist, was Gott als Ordnung für uns Menschen festgesetzt hat.

Es ist mein grösster Wunsch, dass Jesus uns die Gnade gibt, klar zu sein in unserem Leben, aber auch im Umgang mit unseren Mitmenschen, wenn es um Dinge geht, die Gott nicht gefallen. Sünde bleibt Sünde und wir tun niemandem einen gefallen, wenn wir diese gutheissen. Zugleich wollen wir aber an der Gnade Gottes festhalten. Und wie wunderbar ist doch die Aussage, dass die, die sich gegen Gott entscheiden genau wissen, dass sie den Tod verdienen. Und ich wünsche mir, dass wir erleben dürfen, wie Menschen, welche weit weg von Gott sind, sich zu Gott wenden. Dass, das, was der Mensch alles verdreht hat, durch Jesus Christus wieder richtiggestellt werden darf. Denn noch ist Zeit der Gnade. Amen

## **Heilsarmee Amriswil**

Erhard & Barbara Josi (Leiter)  
Säntisstrasse 42  
8580 Amriswil  
071 411 16 71  
erhard.josi@heilsarmee.ch  
amriswil.heilsarmee.ch

